

Wieviel Fachkultur steckt im E-Learning?

Eine (empirische) Bestandsaufnahme der universitären E-Learning
Praxis am Beispiel der Freien Universität Berlin

Jeelka Reinhardt, Brigitte Grote
Center für Digitale Systeme (CeDiS)
Kompetenzzentrum E-Learning/Multimedia
Freie Universität Berlin

Übersicht

- Hintergrund: E-Learning und Fachkulturen
- Bestandsaufnahme: Fachkultur in der E-Learning Praxis
- Beschreibungsrahmen für E-Learning Szenarien
- Anwendung des Beschreibungsrahmens: Empirische Untersuchung exemplarischer Fachbereiche
- Resümee und Diskussion

E-Learning und Fachkulturen

Hohe Bedeutung der Fachkultur für E-Learning Integration:

- Mayrberger (2008)
- Schulmeister et al. (2008)
- Wedekind (2008)

„fachspezifische Profilbildung“

unterschiedliche „Potenziale und Grenzen für E-Learning“

„unterschiedliche Strukturen, Fragestellungen und Methoden“

Fachkultur in der E-Learning Praxis

Auswahl dreier exemplarischer Fachbereiche:

- FB Philosophie und Geisteswissenschaften
- FB Politik- und Sozialwissenschaften
- FB Veterinärwissenschaften

Auswahlkriterien:

- Abdeckung der großen Wissenschaftsbereiche
- relevante Größe
- großer Umfang der E-Learning Aktivitäten
- hohe Qualität der E-Learning Aktivitäten

Fachkultur in der E-Learning Praxis

Online-Befragungen der Lehrenden und Studierenden der freien Universität: E-Learning im Lehralltag (2006-2008)

- Basiseinsatz fest etabliert
- 1 Viertel bis 1 Drittel nutzen interaktive Angebote
- kooperative Szenarien nur vereinzelt
- E-Learning Einsatz = Mehrwert, aber mit Einschränkung

http://www.e-learning.fu-berlin.de/lehren_mit_neuen_medien/erfahrungen

Fachkultur in der E-Learning Praxis

Hinweise auf fachspezifische Unterschiede

- signifikant unterschiedliche Bewertung interaktiver E-Learning Angebote (Befragung Studierende, 2006)
- Zusammenhang zwischen Art des E-Learning Einsatzes und Fachbereich (Befragung Lehrende, 2008; Analyse dokumentierter E-Learning Szenarien 2005-2008)
- Zusammenhang zwischen der nachgefragten Themen in der E-Learning Beratung und Fachbereich (Analyse der Beratungstätigkeit, 2005-2008)
- » Fachspezifik im E-Learning – Phänomen komplexer E-Learning Szenarien?

Beschreibungsdimensionen für E-Learning Nutzung

Allgemeine Beschreibung des E-Learning Szenarios	
Grad der Virtualisierung	Anreicherung – Integration – Virtualisierung
Größe der Lerngruppe	individuelles Lernen – Lernen in Gruppen – Lernen in Großgruppen
Technisch-mediendidaktische Kategorien	
Grad der Medialität	Veranstaltung mit elektronischer Ergänzung – Unterstützung mit Multimedia und Selbstlerneinheiten – interaktive Übungen, Simulationen
Grad der Synchronizität	asynchron – asynchron/synchron – synchron
Pädagogisch-didaktische Kategorien	
Handlungsebene/Lernprodukt	Faktenwissen – Methodenwissen – soziale Kompetenz – Personalkompetenz
Grad der Aktivität der Lernenden	rezeptives Lernen – rezeptiv/aktiv – aktives Lernen
Verhältnis von Content und Kommunikation	Lernen anhand von Content – Content/Diskurs wechseln – Lernen im Diskurs
Rolle der Lehrperson	Instrukteur – Experte – Coach

angepasst nach Mayrberger (2008)

Anwendung der Beschreibungsdimensionen

- Online-Befragung der Lehrenden der 3 exemplarischen Fachbereiche
- Beschreibung erfolgreicher Blended Learning Veranstaltung
- Teilnehmer/innen:
 - 67 Lehrende, 78 beschriebene Lehrveranstaltungen
 - FB PhilGeist: 40%, FB PolSoz: 24%, FB Vetmed: 37% der beschriebenen Lehrveranstaltungen
 - 58% wissenschaftl. Mitarbeiter/innen, 20% (Junior-)Professoren/innen
- Unterschiede in Art und Umfang der erhaltenen Unterstützung:
 - umfangreich im FB Vetmed: finanziell (54%), personell (31%)
 - gering im FB PhilGeist: finanziell (4%), personell (9%)

Anwendung der Beschreibungsdimensionen

Beschreibungskriterium „Grad der Virtualisierung“

Gemeinsamkeiten

- Anreicherungskonzept fest etabliert
- ausgeprägte Ansätze eines integrativen Einsatzes (z.B. Vor- und Nachbereitung von Präsenzterminen)
- kaum voll virtualisierte Angebote

Unterschiede

- Einsatz von E-Learning in Präsenzterminen (FB Vetmed: 48%, FB PolSoz: 21%)
- Eingehen auf vorangegangene E-Learning Aktivitäten in Präsenz (FB PhilGeist: 46%, FB Vetmed: 13%)

Anwendung der Beschreibungsdimensionen

Beschreibungskriterium „Größe der Lerngruppe“

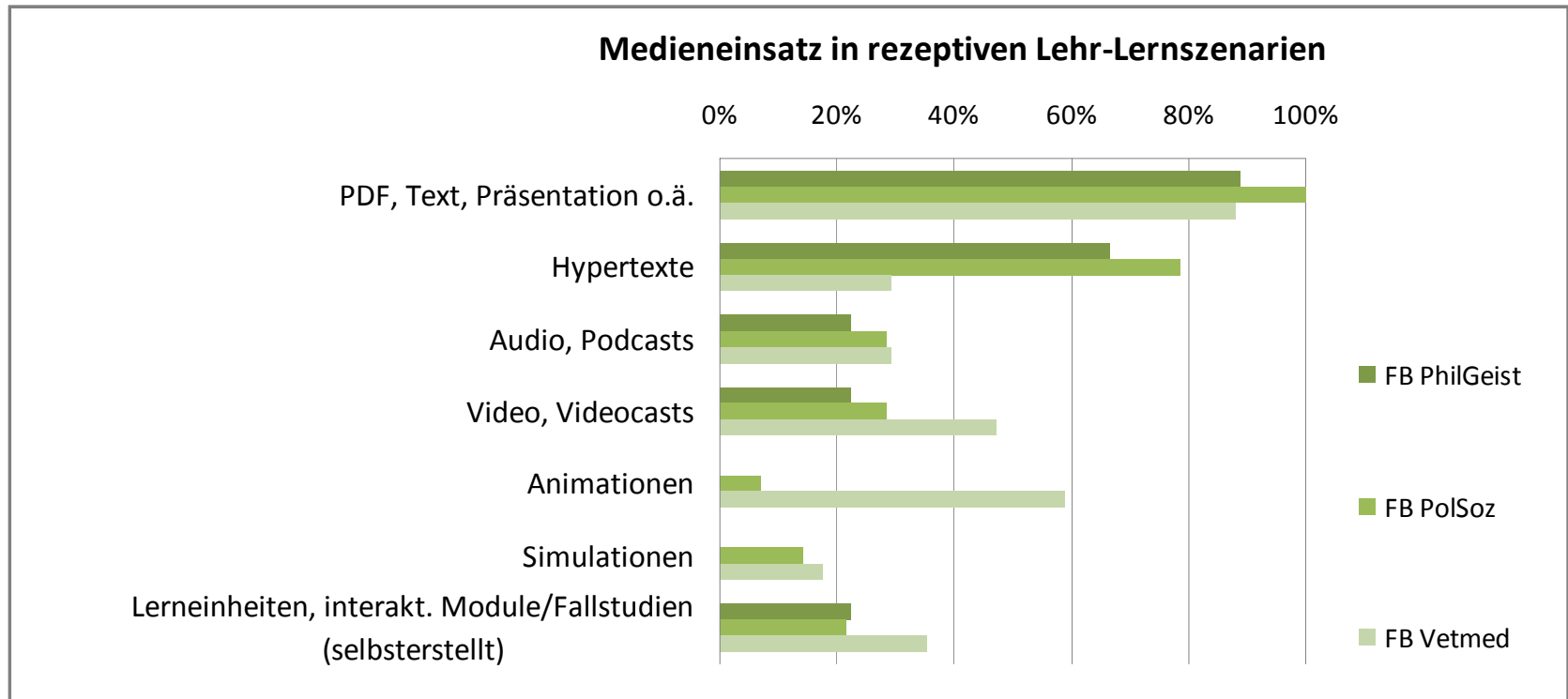
Unterschiede

- Schwerpunkt FB PhilGeist (65%): kleine Lerngruppen (< 25 Studierende)
- Schwerpunkt FB PolSoz (50%): mittelgroße Lerngruppen (25-50 Studierende)
- Schwerpunkt FB Vetmed (77%): große Lerngruppen (> 50 Studierende)
- Schwerpunkt FB PhilGeist: Seminare (70%), kaum Vorlesungen (4%)
- Schwerpunkt FB PolSoz: Seminare (79%), auch Vorlesungen (16%)
- Schwerpunkt FB Vetmed: Vorlesungen (57%), auch Seminare (17%) und Praktika (13%)



Anwendung der Beschreibungsdimensionen

Beschreibungskriterium „Grad der Medialität“

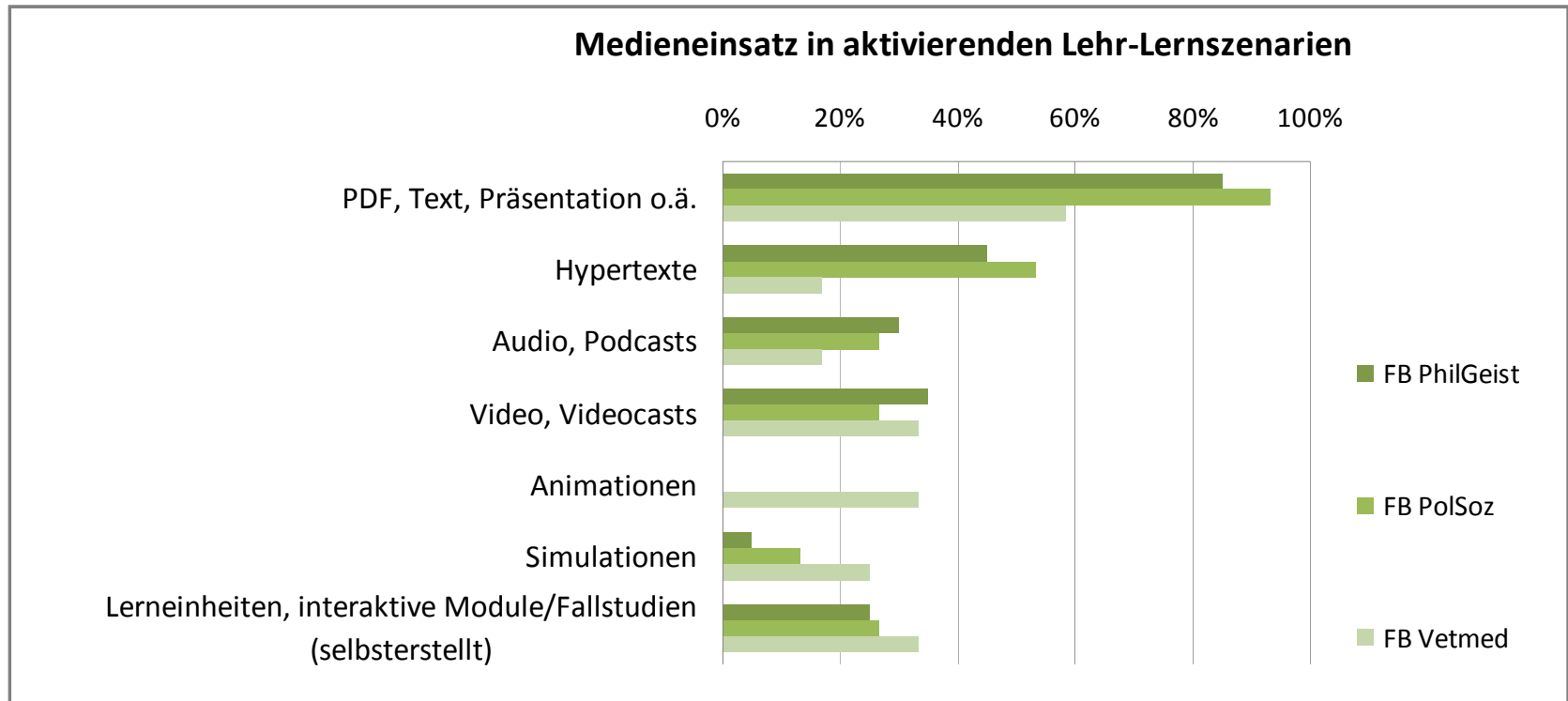


N=78 beschriebene Lehrveranstaltungen



Anwendung der Beschreibungsdimensionen

Beschreibungskriterium „Grad der Medialität“

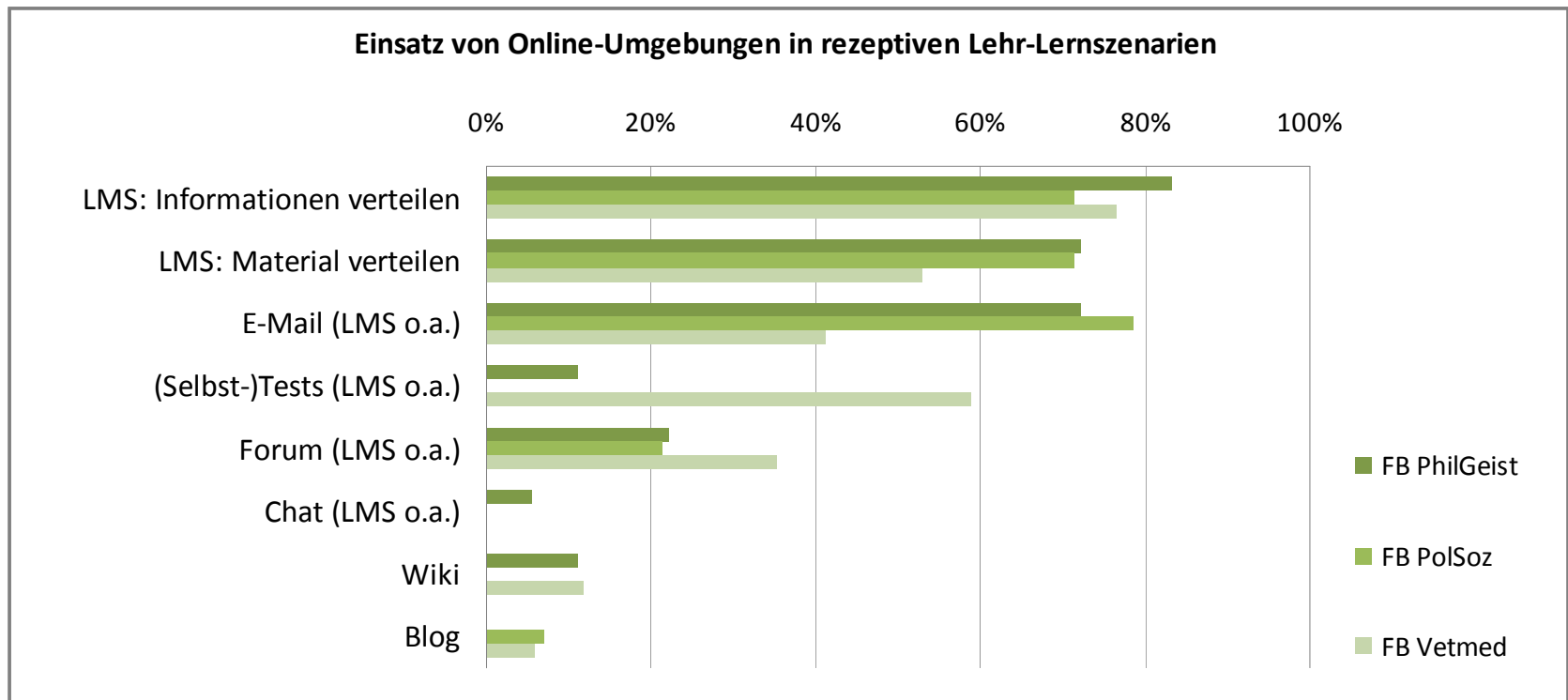


N=78 beschriebene Lehrveranstaltungen



Anwendung der Beschreibungsdimensionen

Beschreibungskriterium „Grad der Medialität“

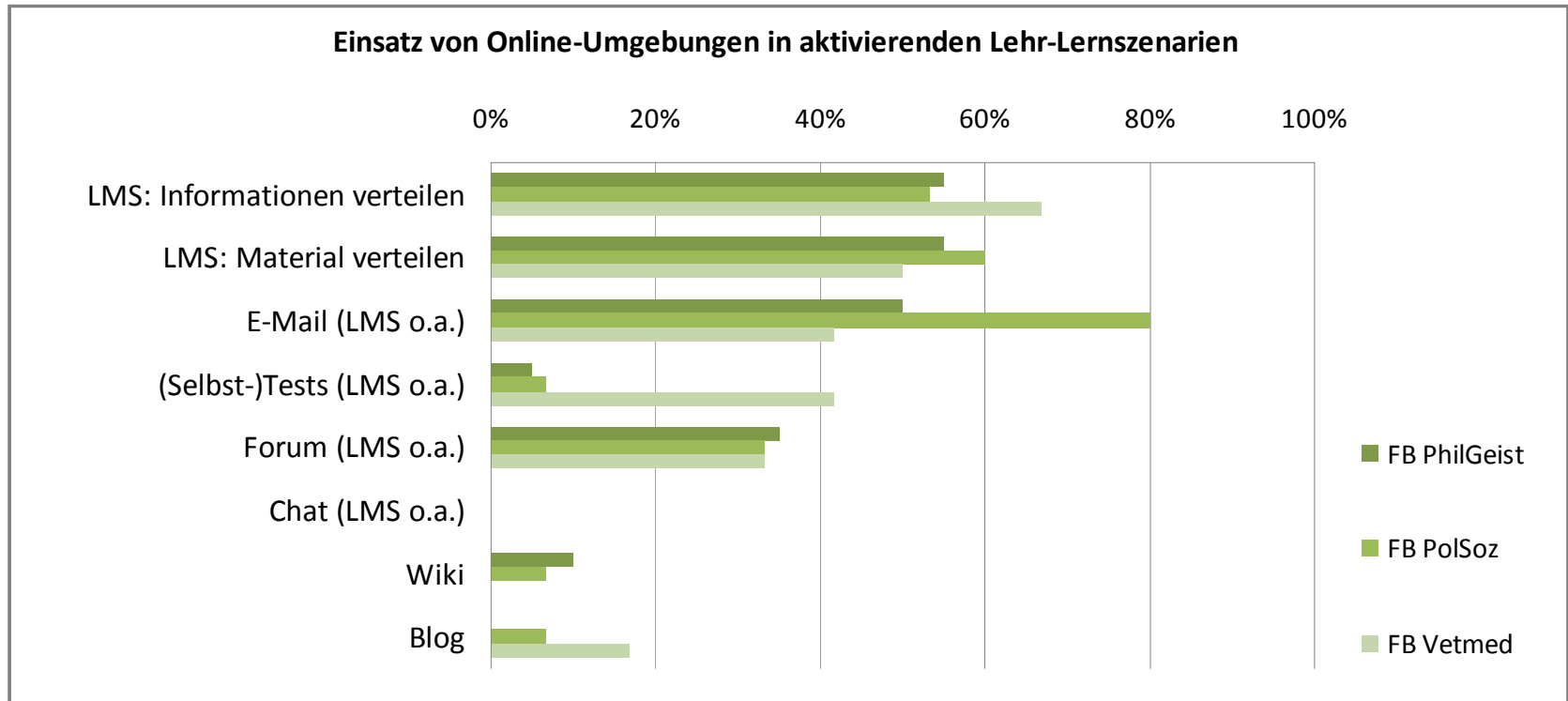


N=78 beschriebene Lehrveranstaltungen



Anwendung der Beschreibungsdimensionen

Beschreibungskriterium „Grad der Medialität“



N=78 beschriebene Lehrveranstaltungen

Anwendung der Beschreibungsdimensionen

Beschreibungskriterium „Grad der Medialität“

Gemeinsamkeiten

- geringer bis mittlerer Grad der Medialität (Text, Präsentation, Audio, Video)
- insgesamt etwas geringerer Grad der Medialität in aktivierenden Lehrszenarien

Unterschiede

- hoher Grad der Medialität (Multimedia, interaktive Angebote) ausgeprägter im FB Vetmed

Anwendung der Beschreibungsdimensionen

Beschreibungskriterium „Grad der Synchronizität“

alle Fachbereiche: kaum/keine synchronen Szenarien

Beschreibungskriterium „Handlungsebene/Lernprodukt“

alle Fachbereiche: Schwerpunkt auf der Vermittlung von Faktenwissen

Beschreibungskriterium „Grad der Aktivität der Lernenden“

alle Fachbereiche: Schwerpunkt rezeptiv & aktivierend

FB Vetmed: etwas häufiger auch Konzentration auf rezeptives Lernen

Anwendung der Beschreibungsdimensionen

Beschreibungskriterium „Verhältnis Content - Kommunikation“

alle Fachbereiche: Schwerpunkt auf Bereitstellung von Lehr-/Lerninhalten

FB Vetmed: besonders stark ausgeprägt (81%)

FB PhilGeist: häufiger als in anderen FB auch Konzentration auf kommunikative Prozesse (12%)

Beschreibungskriterium „Rolle der Lehrperson“

alle Fachbereiche: Schwerpunkt auf „Experte/in“

FB Vetmed: Rolle „Coach“ weniger stark ausgeprägt

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

	FB PhilGeist	FB PolSoz	FB Vetmed
Allgemeine Beschreibung der E-Learning Szenarios			
Grad der Virtualisierung	<i>Anreicherung (Integration)</i>	<i>Anreicherung (Integration)</i>	<i>Anreicherung (Integration)</i>
Größe der Lerngruppe	<i>kleine Gruppen Schwerpunkt Seminar</i>	<i>mittelgroße Gruppen Schwerpunkt Seminar, (Vorlesung)</i>	<i>große Gruppen Schwerpunkt Vorlesung, (Praktikums)</i>
Technisch-mediendidaktische Kategorien			
Grad der Medialität	<i>gering – mittel Text, Präsentation (Audio, Video) (Lerneinheiten)</i>	<i>gering – mittel Text, Präsentation (Audio, Video) (Lerneinheiten)</i>	<i>mittel – hoch (Text), Präsentation (Audio), Video Animation (Simulation) (Lerneinheiten) Tests</i>
Grad der Synchronizität	<i>asynchron (synchron) Forum, Wiki (Chat)</i>	<i>asynchron Forum, (Blog)</i>	<i>asynchron Forum, Wiki, (Blog)</i>

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

	FB PhilGeist	FB PolSoz	FB Vetmed
Pädagogisch-didaktische Kategorien			
Handlungsebene/ Lernprodukt	<i>Faktenwissen Methodenwissen</i>	<i>Faktenwissen Methodenwissen</i>	<i>Faktenwissen Methodenwissen</i>
Grad der Aktivität der Lernenden	<i>rezeptives/ aktivierendes Lernen rein aktivierendes Lernen</i>	<i>rezeptives/ aktivierendes Lernen rein aktivierendes Lernen</i>	<i>rezeptives/ aktivierendes Lernen rein rezeptives Lernen</i>
Verhältnis von Content und Kommunikation	<i>Content Content – Kommunikation im Wechsel (Kommunikation)</i>	<i>Content Content – Kommunikation im Wechsel</i>	<i>Content (Content – Kommunikation im Wechsel)</i>
Rolle der Lehrperson	<i>Coach Experte</i>	<i>Coach Experte</i>	<i>Experte Coach</i>

Resümee und Diskussion

- Fokus 1: Fachspezifische Aspekte in *alltäglichen* E-Learning Szenarien
- Fokus 2: Perspektive der Lehrenden
- Schwierigkeit: komplexe abstrakte Beschreibungskriterien in geeignete empirisch-deskriptive Begriffe übertragen
- Ergebnisse liefern Untermauerung der These, Fachspezifik ist bedeutsam für die Integration von E-Learning in die Hochschule
- erfolgreiche E-Learning Integration muss Fachspezifik berücksichtigen:
 - Vorauswahl durch zentrale Dienstleistungsstellen
 - Bereitstellung konkreter Einsatzformen und Good Practice Beispiele
 - Unterstützung von Initiativen, die fachspezifische E-Learning Szenarien entwickeln



Jeelka Reinhardt

jeelka.reinhardt@fu-berlin.de

Brigitte Grote

brigitte.grote@fu-berlin.de

www.cedis.fu-berlin.de

www.e-learning.fu-berlin.de